



März 2016

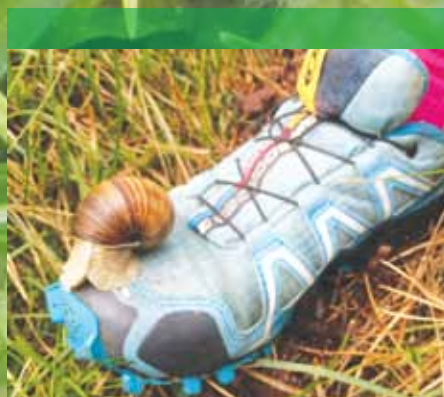
Gemeindezeitung

Wienerwald Frühling



Österr. Bundesforste

Seite 12-15



LC Wienerwaldschnecken

Seite 16



Gruber Fasching

Seite 18



MEINSTROM

Energie vernünftiger nutzen.

Mit einer EVN Photovoltaik-Anlage erzeugen Sie Ihren eigenen Sonnenstrom, den Sie sofort nutzen oder mit einem Energiespeicher für später sichern können.

EVN

Mehr auf evn.at/photovoltaik

Ich bin dabei!

TIPP:
jetzt in eine Photovoltaik-Anlage investieren



Wer erkennt den Baum?

Einzel- und Alleebäume in unserem unmittelbaren Siedlungsbereich prägen unsere Landschaft und unser Mikroklima. Sie gehören zu unserem Lebensraum und sind für viele Menschen mit Erinnerungen

und Geschichten verbunden. Wir wollen in den nächsten Ausgaben einige dieser Naturschätze vorstellen. Wenn Sie besondere Bäume und ihre Geschichten kennen, schreiben Sie uns bitte!

Sichern auch Sie sich Ihren **Sonnenertrag** ...
... die Sonne schickt Ihnen **keine Rechnung!**

ESV
Energie sparsam verwenden

Qualitätsmodule sichern Ihren Stromertrag für mindestens 25 Jahre. Ihre Photovoltaikanlage wird nach persönlicher Beratung von Profis geplant und errichtet.

Alles aus einer Hand:

- Planung und Auslegung der PV-Anlage
- Montage durch einen konzessionierten Dachdecker
- E-Anschluss durch einen konzessionierten Elektriker
- Erledigung aller notwendigen Behördengänge (Ansuchen bei der Gemeinde und beim Energieversorger, Abwicklung der Stromlieferverträge, Förderungsabwicklung)

Raitlstraße 85 | 2392 DORNBACH | Tel. 0664 9181286 | office@storchreinhard.eu | www.meinephotovoltaikanlage.at

*Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen!
Sehr geehrte Gemeindebürger!*



Bürgermeister
Michael Krischke

Die Beschlussvorlage für die regionale Leitplanung im Bezirk Mödling liegt vor. Ziel ist die Zusammenarbeit der 20 Gemeinden des Bezirks bei den Themen Mobilität, Raumplanung und Naturschutz.

Ich darf Ihnen hier die Punkte präsentieren, die die Gemeinde Wienerwald noch hineinreklamiert hat.

Das an der Landesgrenze zu Wien und unserer Nachbargemeinde Kaltenleutgeben entstandene Groß-Wohnbauprojekt „Waldmühle“ mit 450 Wohnungen ist vor allem für die Gemeinde Wienerwald eine verkehrsmäßige Herausforderung. Meiner Meinung nach ist der dadurch zusätzlich zu erwartende Autoverkehr durch kein sinnvolles Verkehrskonzept vom Land NÖ und der Stadt Wien geregelt. Schon jetzt weichen viele Einwohner

der Nachbargemeinden über unser Gemeindegebiet aus, um dem täglichen Verkehrschaos zu entgehen.

Lange vor Baubeginn und damit viel zu früh erfolgte die Bedarfserhebung für die Bahnstrecke der Kaltenleutgebener Bahn. Auch die derzeitige Zonengrenze des VOR (Verkehrsverbund Ostregion) im Niemandsland zwischen Kaltenleutgeben und Sulz hält viele davon ab, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen und begünstigt den Individualverkehr. Diese Zonengrenze mitten im Wald ist weder nachvollziehbar noch zeitgemäß. Bei Verhandlungen mit dem VOR wurde ihre Verlegung immer wieder gefordert. Unsere Gemeinde ist für viele ein wertvoller Erholungsraum. Dies bringt aber Konflikte mit den Landwirten, die unsere Landschaft erhalten und pflegen mit sich. Die Futterwiesen

werden oft rücksichtslos von manchen Besuchern genutzt und mit Hundekot verunreinigt, wodurch die Mahd nur eingeschränkt als Futter verwertbar ist. Deshalb, und auch um die Nachteile einer Wienerwald Gemeinde, wie die Einschränkung in der Schaffung von Gewerbezone, abzufedern, ist eine Ausgleichszahlung durch die Industrie- und Großgemeinden anzustreben. In Bezug auf die Raumplanung hat die Gemeinde Wienerwald schon vor 20 Jahren zukunftsweisend Freihaltezone geschaffen und sich für ein eingeschränktes Siedlungswachstum entschieden.

Schließlich ist die Zusammenarbeit mit den Nachbarbezirken und mit Wien zu verstärken, um sich bei Projekten abstimmen zu können.

Mit den besten Grüßen
Bürgermeister
Michael Krischke





Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!

Vizebürgermeister
Dr. Ewald Gratz

Transparenz politischen Handelns

Die öffentliche Aufmerksamkeit ist gerade stark auf die Politik gerichtet. Bürgerinnen und Bürger verlangen, dass Grundsätze gelebt und Aussagen eingehalten werden. Ist das nicht durchzusetzen, dann sollte jedenfalls die Nachvollziehbarkeit gegeben sein: Wie und warum kam es zu einer bestimmten Entscheidung? In der Politik ist es oft schwierig, eine solche Transparenz herzustellen: Entscheidungen werden auf vielen Ebenen getroffen, und der Prozess kann äußerst komplex sein.

Die 3 Ebenen der Gemeindepolitik

Die Gemeindepolitik ist da vergleichsweise einfach: Themen durchlaufen höchstens drei Ebenen, wo sie Stufe um Stufe bearbeitet und spätestens in der dritten Stufe entschieden

werden. Diese drei Stufen sind:

Ausschuss – Gemeindevorstand – Gemeinderat

Aber: Vorsicht! Es braucht meistens auch diese drei Stufen, um Inhalte aufzuarbeiten und Entscheidungen ordentlich vorzubereiten.

Eine Stufe übersprungen: die Folgen

Ein besonders schmerzlicher Irrtum ist uns im Vorstand passiert, als wir wohl zu schnell dem neuen Streusandlager in der Postgasse zugestimmt haben. Denn als sich herausstellte, dass die Befestigung desselben viel teurer kommen würde als erwartet, und also ein neuer Standort gesucht werden musste, war es schon passiert: die Bäume, die in Vorbereitung der Lagererrichtung gefällt wurden, sind und bleiben gefällt. Hätten wir das Thema zuerst an den Bauausschuss verwiesen,

hätte der mehrere Varianten (mit Vor- und Nachteilen) vorbereitet und dem Vorstand damit wesentlich bessere Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung gestellt. Zur Fällung der Bäume wäre es nicht gekommen.

Ich stehe nicht an, mich als Grüner hier bei Bäumen und Anrainern für diesen unausgereiften Entscheidungsprozess zu entschuldigen, an dem ich mitbeteiligt war.

Stärkung der Ausschüsse

Wir haben uns ja in der Koalitionsvereinbarung bewusst für eine Stärkung der Ausschüsse entschieden, und müssen das jetzt nur leben: es gibt unseren Entscheidungen Festigkeit und Reife, und deutlich mehr Transparenz.

Einen schönen grünen Frühling wünscht Ihr
Vizebürgermeister
Dr. Ewald Gratz



Nachmittagsbetreuung der Volksschulkinder



GfGR Karin Höß

Gleichzeitig mit der Schuleinschreibung wurde heuer erstmals von der Volksschule Wienerwald durch einen Erhebungsbogen der Betreuungsbedarf am Nachmittag für alle Kinder, die im kommenden Schuljahr die Volksschule besuchen werden, ermittelt.

Ich möchte mich bei Ihnen, liebe Eltern, für die rechtzeitige Bekanntgabe ihres Betreuungsbedarfs recht herzlich bedanken. Dadurch bleibt allen Beteiligten mehr Handlungsspielraum bei der Planung.

Durch die steigenden Kosten während der letzten Jahre wurden die Elternbeiträge regelmäßig angehoben und die Ausgleichszahlungen der Gemeinde sogar auf das Vierfache erhöht. Aus diesem Grund habe ich als Ressortverantwortliche ver-

schiedene Hortanbieter kontaktiert und zu einer Angebotslegung eingeladen: Die Betreuungsqualität spielt bei der Auswahl des künftigen Betreibers eine ebenso große Rolle wie die Kosten.

Parallel dazu wurde mit der Volksschule Wienerwald wegen der Einführung einer schulischen Nachmittagsbetreuung intensiv verhandelt. Hier gibt es seitens der Schulleitung noch Bedenken. An dieser Form der Nachmittagsbetreuung wird in Zukunft aber kein Weg vorbeiführen, weil vom Land NÖ der Ausbau stark forciert und nur dafür Fördermittel vergeben werden.

Was unterscheidet nun Hort und schulische Nachmittagsbetreuung? Im Hort werden die Kinder von HortpädagogInnen und HelferInnen

betreut, die für das Mittagessen, die Hausaufgabe und den Freizeitteil verantwortlich sind.

Bei der schulischen Nachmittagsbetreuung wird die Hausübung unter Aufsicht einer Lehrerin gemacht, die mit einer Anwesenheitspflicht der angemeldeten Kinder verbunden ist. Alle restlichen Tätigkeiten übernehmen FreizeitpädagogInnen.

Durch den Zuzug junger Familien in den letzten Jahren und die Tatsache, dass immer mehr Frauen berufstätig sind, steigt der Bedarf an einer flexiblen Betreuung am Nachmittag.

Diesen Tatsachen sehen wir ins Auge und möchten eine gute und leistbare Betreuung Ihrer Kinder schaffen.

Ihre gfGR Karin Höß





GfGR
Robert Rattenschlager

Friedhofsmauer in Stittendorf saniert

Friedhofsmauer in Sittendorf saniert

Nach langem Hin und Her wurde nun endlich ein Teil der schadhaft gewordenen Friedhofsmauer in Sittendorf erneuert.

Die schadhafte und nach außen hängende südseitige Steinmauer wurde auf eine Länge von ca. 20 m händisch von Herrn Josef Bode abgetragen. Josef Bode wurde

zusätzlich für die Betreuung der Friedhöfe in Sulz und Sittendorf auf Teilzeitbasis (20 Wochenstunden) von April bis Oktober aufgenommen. Diese schwierige Aufgabe wurde von ihm gut gelöst, sodass die Baufirma Ing. Baumeister Thomas Tromayer aus Sittendorf als Billigst- und Bestbieter den Sockel in Betonausführung herstellte. Dazu wurde aus statischen

Gründen ein passender Metallzaun montiert. Danke auch an den unterhalb befindlichen Anrainer für das Entgegenkommen. Seitens einiger Bürger gab es dafür sogar lobende Worte.



Kriminalpräventionsvortrag im Zuge des Seniorennachmittags im Dornbacherhof

Die Chefspektoren Manfred Sulzer und Werner Koppensteiner vom Bezirkspolizeikommando Mödling hielten vor ca. 60 aufmerksamen Seniorinnen und Senioren einen interessanten Vortrag über Kriminalprävention. Die erfahrenen

Polizisten gaben wichtige Tipps und Hinweise, wie man sich vor Einbrechern und Straftätern schützen kann. Die Zuhörer wurden auch im Hinblick auf dubiose Telefonanrufe, Neffentricks, Hausbesuche durch falsche Polizisten, Lichtkassiere, Hausierer etc. sensibilisiert. Ebenso wurden Tipps gegeben, wie man sich bei Einkaufsmärkten, an öffentli-

chen Plätzen, in der U-Bahn usw. verhält.

Nach dem Vortrag führten die Beamten noch Einzel- und Beratungsgespräche mit interessierten Senioren.

Danke auch an die Obfrau Elfriede Ertl, welche den Termin relativ kurzfristig ermöglicht hat.

gfGR Robert
Rattenschlager



Sehr geehrte Damen und Herren!



GfGR Jürgen Alt

Streugutlager Sulz

Nachdem die Kosten für den Unterbau in der Postgasse zu hoch gewesen wären, wurde das Lager nun doch, wie ursprünglich von mir geplant, auf einem bereitgestellten Privatgrund errichtet. Herzlichen Dank an dieser Stelle an das Bauhofteam rund um Andreas Hacker.



Straßenkehrung

Sollte das Wetter mitspielen, ist diese für Anfang März avisiert. Der genaue Termin wird frühestmöglich per Newsletter bekannt gegeben (Registrierung auf der Gemeinde Homepage).

Friedhof Grub

Nachdem uns zuletzt seitens der Gruber Bevölkerung laufend Ablehnung gegenüber diesem Projekt signalisiert wurde, setzt sich unsere Fraktion für eine verbindliche Befragung der Gruber ein, sobald konkrete Kostenschätzungen für das Gesamtprojekt vorliegen. Erst bei einem Ja der Bevölkerung darf weiteres Geld dafür aufgewendet werden, soll doch schon alleine der geplante Grundankauf Euro 65.000,- verschlingen.

Neue Nachbarn

Konnte ich in der letzten Ausgabe noch vom Abschluss der Umbauarbeiten im alten Gemeindeamt berichten, so haben sich meine neuen Nachbarn mittlerweile gut eingelebt.

Dabei betonen sie immer wieder, wie froh sie sind in unserer Gemeinde eine Bleibe ge-

funden zu haben und wollen sich bei der Bevölkerung und der Gemeinde für die Unterstützung bedanken. Daher sind sie auch immer mit Begeisterung dabei, wenn es gilt kleine Hilfsleistungen zu übernehmen – sei es beim Straße reinigen, Schneeschaukeln oder bei der Errichtung des Sandlagers.



Ein herzlicher Dank gebührt aber vor allem den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Flüchtlingsinitiative, welche sich mittlerweile um 24 Personen kümmern und die Gemeinde so wesentlich entlasten.

Ihr gfGR Jürgen Alt





GfGR Mag. FH
Manfred Neubauer

Geschätzte Wienerwalder und Wienerwalderinnen!

Jugend - Sportförderung durch die Gemeinde? *Ja natürlich!*

Der organisierte Sport ist eine der stärksten Säulen der österreichischen Gesellschaft. Die Struktur und das Rückgrat des Sports werden von vielen Tausenden Freiwilligen gebildet. Der Beitrag des Sports zum sozialen und wirtschaftlichen Wohlstand unseres Landes ist unschätzbar.

Wir haben uns deshalb Gedanken gemacht, inwieweit auch unsere Gemeinde (also die öffentliche Hand) bereit sein sollte, sportliche Betätigung in Vereinen zu fördern.

Wirft man einen Blick in unsere Gesetze so findet man durchaus Erfreuliches:

„Der Sport hat einen bedeutenden Stellenwert im Leben der Menschen und in der

Gesellschaft. Es ist daher Ziel des Sportgesetzes, den Sport in Niederösterreich in all seinen Erscheinungsformen bestmöglich zu fördern. Auf Grundlage dieses Zieles fördert das Land Niederösterreich den Sport, aus dem Sportbudget entsprechend seiner finanziellen Möglichkeiten.“

Aus meiner Sicht logisch und nachvollziehbar, Sportförderung entsprechend den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde! Voraussetzung dafür ist die Dotation eines Sportbudgets durch die Gemeinde.

Wir haben deshalb eine klare und transparente Richtlinie für die Jugend-Sportförderung in der Gemeinde Wienerwald ausgearbeitet. Diese bietet Fördermöglichkeit für jeden Sportverein mit Sitz in der

Gemeinde Wienerwald, in welchem Jugendliche einen Breitensport ausüben.

Es ist klar, dass auch Sportvereine nicht mehr ausgeben können als sie einnehmen. Aber Sportförderung ist auch Wertschätzung für die vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in unseren Vereinen und hat große symbolische Wirkung.

Sport bewegt seit jeher die Menschen. Das wird auch in Zukunft so sein. Sport ist Wirtschaft. Sport ist Gesundheit.

gfGR Manfred Neubauer ■



2015 wurde am Bachufer entlang der Mödlingbachgasse in Sulz eine unnötige Baumrodung zum überwiegenden Teil völlig gesunder Bäume durchgeführt.

Einige Anwohner haben sich massiv dagegen ausgesprochen und auch GfGr. Alt verurteilte diese Aktion scharf! Als vor einigen Wochen GfGr. Alt auf der Suche nach einem Streusplittlager war, wurde ihm im Gemeindevorstand das von der Gemeinde angekaufte Grundstück, Sulz Postgasse, nahegelegt. Da ich nicht im Gemeindevorstand bin, hat mir GfGr. Alt dies im persönlichen Gespräch mitgeteilt. Gesunde, 150 Jahre alte Bäume, Lebensraum von zig Tierarten, wurden daraufhin umgeschnitten.

Begründung: Streusplittlagerplatz! Ohne Beschluß, ohne Plan, ohne Konzept, ohne Genehmigung!

Dass keine der handelnden Personen ökologisch, kritisch dagegen argumentierte, ist nicht verwunderlich! Ökologische Kompetenz null! Bäume sind umgeschnitten, Lagerplatz wird nicht gebaut!!

Ökologisches Verantwortungsbewusstsein ??!

In der "Biosphärenparkgemeinde" Wienerwald sollte ein sensibler Umgang mit der Natur, unserer Umwelt und ihren Bewohnern, den Tieren, selbstverständlich sein. Alle Bewohner der Gemeinde Wienerwald sollten auf Monsanto's "Roundup" (Glyphosat) verzichten!



Harald Ertl

Wir brauchen die Natur, sie uns nicht!

Ich fordere uns alle, die wir politisch tätig sind, auf, persönliche Befindlichkeiten im zwischenmenschlichen Umgang miteinander zu neutralisieren!

Aktuelle Informationen finden Sie unter

www.gbl-wienerwald.at ■

In eigener Sache

Noch mehr Beiträge aus dem Leben der Gemeinde

Immer mehr OrganisatorInnen nehmen die Chance wahr, sich in der neuen Gemeindezeitung vorzustellen oder von gelungenen Veranstaltungen zu berichten. Das wollen wir verstärken! Wenn Sie:

- von einer Veranstaltung oder Aktivität berichten
- einen Leserbrief senden wollen
- ein Foto für uns haben

dann melden Sie sich bitte bei der Redaktion unter

zeitung@gemeinde-wienerwald.at

Ein Titelfoto belohnen wir mit einer kleinen Aufmerksamkeit.

Irrtum in der letzten Ausgabe

Wir haben berichtet, dass die Entscheidung für ein Streusplittlager in der Postgasse vom Gemeinderat getroffen wurde. Die Entscheidung fiel im Vorstand. ■

Bauhof

Termin für die Straßenkehrung

Woche 11, 14.-19.03.2016
Grundstückseigentümer bitte die Gehsteige abkehren, Grünstreifen ausrechnen, Fahrzeuge wegstellen.

Abfallwirtschaft

Bitte keine Öle oder Betriebsmittel ohne Beschriftung abgeben, und kein Verpackungsmaterial in den Bauschutt.

Grünschnittplatz

Nadeln, Grasschnitt, Erde gehören nicht in die Strauchschnittbox! ■



UGR Karl Hirschmugl

Liebe Gemeindbürgerinnen und Gemeindebürger,

Seit nunmehr einem Jahr bin ich als Umweltgemeinderat Anlaufstelle für Umweltanliegen der Bevölkerung. Die zahlreichen Telefonate und E-Mails an mich zeigen, dass es immer wieder kleinere und größere Probleme gibt, die das Zusammenleben im Alltag erschweren und für Unzufriedenheit sorgen.

Der Hauptteil der Anfragen betrifft Verunreinigungen aller Art, von Hunden, Pferden und „schwarzen Schafen“ unter uns Mitmenschen.

Die zahlreichen neuen Abfallbehälter mit Sackerl-Spendern in allen Ortsteilen sollten zumindest für Erleichterung beim Thema Hundehinterlassenschaften sorgen.

Jedenfalls sollte es für Hundehalter keine Ausrede mehr geben, keine Säckchen zur Hand zu haben. Sollten die Spender leer sein oder Sie, liebe Hundehalter, zusätzliche Säckchen benötigen, dann kontaktieren Sie mich bitte! Ich bin unter 0680 2333188 bzw. unter karl.hirschmugl@gruene.at erreichbar!

Bei einem anderen Thema, nämlich der Problematik mit dem Pferdemist auf Straßen, sind brauchbare Lösungen viel schwieriger zu finden. Hier möchte ich in den nächsten Wochen alle Zuständigen zu einem Arbeitstreffen einladen. Mein Appell an alle Reiter/innen: Bitte benutzen Sie das sehr großzügig ausgelegte Reitwegenetz anstelle der öffentlichen Verkehrsflächen. Und meine Bitte an alle betroffenen Bürger/innen: Sofern es nicht unangemessene Riesmengen sind, tolerieren Sie bitte die eine oder andere kleine Anhäufung von Pferde-Biomüll auf der Straße. Sollte die Belastung wirklich unerträgliche Maße annehmen, zögern Sie bitte nicht, mich anzurufen!

Viele Beschwerden haben mich auch bezüglich der Zustände auf den Müllinseln erreicht. Seit kurzem ist es möglich, Leute, die verbotenerweise an Sonntagen abladen, auszuforschen und gegebenenfalls anzuzeigen. Weitere Überwachungsmaßnahmen werden gerade mit den Zuständigen diskutiert. Übrigens: Die Sammelinsel beim Grünschnittlager in Sittendorf ist täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 5-22 Uhr zugänglich.



Gehören Sie zu denjenigen, die mit den bisherigen Restmüll-Abfuhrintervallen ausgekommen sind? Dann holen Sie sich den „Müllvermeider/in“-Aufkleber für Ihre Mülltonne! So sparen Sie sich auch einiges an jährlichen Gebühren.

Dieser Frühling ist voller interessanter Umwelt-Termine: Naturpark Sparbach, Bachreinigung, Tag des offenen Biotops, Naturraum-



Ausstellung, Flurreinigung, Naturschutz-Stammtisch: Ich würde mich freuen, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung zu treffen.



Amphibienschutz – Wandern die Amphibien heuer früher ?

Durch den wärmeren Winter und das frühe Erwachen der Vegetation könnte auch die üblicherweise Mitte März beginnende Amphibienwanderung in diesem Jahr schon etwas früher einsetzen. Die traditionellen 6 Wandergebiete in der Gemeinde Wienerwald sind beschildert und soweit als möglich mit Schutzzäunen versehen, aber viele Frösche, Kröten oder Molche überqueren auch außerhalb dieser Zonen die Straße und sind besonders gefährdet, allein durch die Druckwelle schnell vorbeifahrender Autos. Wir bitten Sie daher, in den Krötenwandergebieten möglichst mit Rücksicht auf die Amphibien zu fahren.

Bitte haben Sie während der Wanderzeit auch ein besonderes Augenmerk auf Kellerabgänge und Lichtschächte, die immer wieder tödliche Fallen für unsere wandernden Freunde sind.

Durch das Engagement des Amphibienschutzvereins Wienerwald konnte der Lebensraum für viele bereits sehr selten gewordene Amphibien erhalten werden.

Der Einsatz der Amphibienschutzzäune entlang der Straßen, die sich im Wandergebiet befinden, und der ehrenamtlichen HelferInnen, die die Kröten auf die andere Straßenseite bringen, ermöglichte ein Erholen der Population.

Auch wenn sich manche durch das Quaken der Frösche nachts gestört fühlen, sollten wir daran denken, dass die Amphibien Nützlinge sind und durch das Fressen der Gelsenlarven diese sommerlichen Plagegeister dezimieren.



Der Amphibienschutzverein betreut alle Wanderstrecken in unserer Gemeinde, überall dort wo Amphibienzäune am Straßenrand stehen – morgens und spät abends werden die Kröten und Frösche auf die andere Straßenseite getragen, damit sie unbeschadet ihre Laichgewässer erreichen.

Der Amphibienschutzverein benötigt noch dringend Unterstützung bei dieser Tätigkeit!

Wenn Sie mithelfen wollen oder mehr Informationen wünschen:

Karl Lang
0699/11871337
Josef Berger
0664/2144155

Unkrautbekämpfung ohne Glyphosat

Unkrautvernichter auf Glyphosat-Basis („Round-up“) sind hochgiftig und mit hoher Wahrscheinlichkeit krebserregend. Bitte entsorgen Sie noch eventuelle Restbestände und nutzen Sie alternative Methoden. Einfahrten und Gehwege können durch Abflammen oder mit dem Hochdruckreiniger von unerwünschtem Bewuchs befreit werden. ■





Österreichische Bundesforste Biosphärenpark Management

Text und Fotos: Österreichische Bundesforste



Der Biosphärenpark Wienerwald

Der Wienerwald wurde 2005 mit dem UNESCO Prädikat Biosphärenpark ausgezeichnet. Damit ist er im weltweiten Netzwerk von derzeit 651 Biosphärenparks in 120 Staaten vertreten und versteht sich als Lebensregion, in der Mensch und Natur gleichermaßen ihren Platz finden und voneinander profitieren. Seine Einzigartigkeit ist geprägt durch die Vielfalt von Natur, Kultur und nachhaltiger Bewirtschaftung am Rande der Großstadt.

Als einziger Biosphärenpark am Rande einer Millionenstadt ist der Biosphärenpark Wienerwald nicht nur unter den Biosphärenparks Österreichs einzigartig, sondern in dieser Form auch in ganz Europa nur einmal zu finden. Mit einer Fläche von 105.000 Hektar erstreckt sich der Wienerwald über 51 niederösterreichische Gemeinden und sieben Wiener Gemeindebezirke. Damit finden rund 815.000 Menschen ihr Zuhause in dieser lebenswerten Region.

Hotspot der Artenvielfalt

Typisch für den Wienerwald ist seine große landschaftliche Vielfalt. Durch schonende land- und forstwirtschaftliche Nutzung sind viele wertvolle Lebensräume wie Wiesen, Weinärten, Wälder und Äcker entstanden. Der Wienerwald ist zudem das größte zusammenhängende Buchenwaldgebiet Mitteleuropas. Mit 63 % der Gesamtfläche oder etwas mehr als 65.000 ha sind Wälder das prägende Landschaftselement im Wienerwald. Einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressource in Entwicklungs- und Pflegezone steht auch im Biosphärenpark nichts entgegen, sondern sie ist vielmehr eine Zielsetzung.

Das Biosphärenpark Management lädt alle Interessierten ein, sich an der Weiterentwicklung der Modellregion für Nachhaltigkeit zu beteiligen – bei Interesse kontaktieren Sie bitte Alexandra Herczeg (02233/54 187-12) bzw.

ah@bpww.at.

Fakten auf einen Blick:

Forstbetriebsfläche im Gemeindegebiet Wienerwald:
Naturwaldreservat und Kernzone Übelaugaben:

ca. 1.600 ha
9,7 ha



Die Bundesforste im Biosphärenpark Wienerwald

Als Partner des Biosphärenpark Wienerwald bringen die Bundesforste neben rund einem Drittel der Naturfläche ihre Erfahrung als Waldbewirtschafter ein. Insgesamt liegen mehr als 75 % der Kernzonenflächen in Bundesforste-Waldgebieten. Kerngeschäft im Forstbetrieb ist die nachhaltige und naturnahe Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz für Sägewerke, Industrie, Biomasseheizwerke und regionalen Brennholzbedarf.

Auf den Erholungssuchenden mag die kurzfristige Beeinträchtigung von Wanderwegen und ein Nutzungseingriff im Wald unverständlich wirken. Gerade im Wienerwald trägt die hohe Besucherfrequenz zur Verschärfung des Spannungsfelds zwischen Nutz- und Erholungsfunktion des Waldes bei. Es ist Ziel der Bundesforste, stabile Bestände, die gleichzeitig wertvolles Holz liefern, in ihren Wirtschaftswäldern heranzuziehen. Dazu erfordert es rechtzeitige Durchforstungsmaßnahmen, denn nur ein Baum mit genügend Standraum kann sich stabil entwickeln. Durchforstungen sind daher notwendig, um künftig möglichst wenig Schneebruch- und Windwurfrisiko einzugehen. Dazu bedienen sich die



Bundesforste der Methoden moderner Forstwirtschaft, anders wäre eine wirtschaftliche Holzernte gar nicht möglich. Sie setzen unter anderem Harvester ein (mit Niederdruckreifen, die das Gewicht des Fahrzeugs durch Verteilung auf eine breitere Fläche so gering wie möglich halten), die auf definierten Rückegassen den Waldboden befahren. Leider beschert uns das Winterklima immer kürzere (wenn überhaupt) ideale Voraussetzungen mit gefrorenem Boden, zusätzliche Regenfälle

während des mehrtägigen Einsatzes erleichtern die Waldarbeit ebenfalls nicht. Bei straff geplantem Maschinen- und Arbeitereinsatz eine nachhaltige Holzversorgung der holzverarbeitenden Betriebe so schonend wie möglich sicherzustellen, ist unter diesen Voraussetzungen eine enorme Herausforderung.

Als Ansprechpartner in der Region wirken die Revierleiter der Bundesforste, das Gebiet der Gemeinde Wienerwald erstreckt sich über die Reviere Breitenfurt und Hinterbrühl. Aber die Bundesforste wickeln nicht nur Holzernte ab, sondern führen auch Naturraum- und Forschungsprojekte durch, dafür ist das Biosphärenparkteam der Bundesforste zuständig. Das insgesamt 11-köpfige Team betreut Naturschutz- und Forschungsprojekte, von denen hier ein paar exemplarisch angeführt seien:

Obstbaumpflanzungen

Streuobstwiesen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kulturlandschaft. Neben ihrem landschaftlichen Reiz beherbergen sie besondere und seltene Arten wie Segelfalter, Steinkauz, Feuerfalter, Baumhummel oder Kirschenprachtkäfer. Die Erhaltung von Streuobstwiesen liegt Bundesforsten und Biosphärenpark am Herzen, daher wurden in den letzten Jahren alte Obst-





baumbestände verstärkt gepflegt. Seit 2010 konnten die Bundesforste ihren Baumbestand um mehr als 700 Bäume traditioneller Kernobstsorten erweitern. Im Jubiläumsjahr 2015 erhielt außerdem jede niederösterreichische Gemeinde und jeder Wiener Bezirk des Biosphärenparks einen eigenen Apfel- oder Birnbaum (Bemerkung der Redaktion: unseren Birnbaum werden wir am 15.3 in Alland abholen und an der Teichwiese einpflanzen.) Im Gebiet der Gemeinde Wienerwald wurden ebenfalls einige Wiesen mit alten Sorten bestückt. So können fruchtbare Namensträger wie Weißer Winterkalvill, Clapps Liebling, Landsberger Renette oder Herzogin Elsa wieder Fuß im Wienerwald fassen.

Neobiota

Seit 2011 beschäftigen sich die Bundesforste intensiv mit dem Thema Neobiota, die zum Teil heimische Arten verdrängen können. Deshalb arbeiteten Bundesforste mit Umweltbundesamt und Biosphärenpark Management an einem Projekt, das sich mit Behandlungsmethoden für ausgewählte invasive Arten (z.B. Drüsiges Springkraut, Riesenbärenklau) und Bewußtseinsbildung in der Bevölkerung beschäftigte. Denn zahlreiche Neobiota stammen aus den heimi-

schen Gärten. Ein Ergebnis des Projekts liegt mittlerweile als handlicher Ratgeber mit dem Namen „Aliens aus dem Garten“ vor: Er soll Gartenfreunden Rüstzeug für den verantwortungsvollen Umgang mit eingewanderten Pflanzen sein und kann kostenfrei bezogen werden unter:

biosphaerenpark@bundesforste.at

10 Jahre – 10 Routen

Zum 10-jährigen Jubiläum haben sich Bundesforste und Biosphärenpark Management etwas Besonderes einfallen lassen: Einen Jubiläumswanderfolder, der zu Erkundungstouren durch den Wienerwald einlädt. Die Jubiläumsrouten führen durch den gesamten Biosphärenpark und zeigen dabei die Vielfalt der Region auf: Rotbuchen- und Schwarzkiefernwälder, Streuobstwiesen und Weinberge können auf den Wanderungen ebenso genossen werden wie der Lebensraum Wasser oder historische Häuserensembles.



Auf jeder Wanderstrecke lädt eine eigens gefertigte Holzbank nicht nur zum Rasten ein, sondern hält auch Informationen zu Naturschutzprojekten bereit. Das Holz für die Bänke stammt aus den umliegenden Wäldern, gefertigt wurden sie von Forstfacharbeitern der Bundesforste. Hier können auch die Stempel für den Jubiläums-Wanderpass gesammelt werden. Wer seine Karte mit allen zehn Stempeln auffüllt und bis Ende 2016 beim Biosphärenpark Management einreicht, erhält ein Überraschungsgeschenk. Außerdem werden unter allen Einsendern drei Biosphärenpark-Geschenkkörbe verlost. Die Rundwanderung „Ursprung des Mödlingbachs“ befindet sich zum Teil in der Gemeinde Wienerwald. Fordern Sie den Wanderfolder unter office@bpww.at an und erwandern Sie sich den Wienerwald!

Werfen Sie einen Blick ins Dickicht!

Die Haselmaus: Eine falsche Maus, aber ein richtiger Schläfer. Tief unter der Laubstreu des Wienerwalds versteckt hält gerade ein seltenes kleines Säugetier einen ausgedehnten Winterschlaf: Die Haselmaus gönnt sich ein halbes Jahr Auszeit, solange es im Wald eine Zeit knapper Nahrungsquellen zu überbrücken gilt. Wie ihr größerer Verwandter, der Siebenschläfer, gehört sie zur Familie der Bilche, und verbringt den



Winter eingerollt in der typischen „Schlafmaus-Schlafstellung“ mit dem puscheligen Schwanz um den Körper gewickelt. Doch auch in ihrer Aktivitätszeit ist die Haselmaus eine Anhängerin verdöster Tage, und kaum jemand hat das heimische Nagetier bei uns je zu Gesicht bekommen. Mit nur sieben Zentimetern Körperlänge fällt es ihr leicht, sich vor unseren Blicken beim Klettern im dichten Geäst zu verbergen. Haselmäuse verlassen kaum die schützende Höhe der Sträucher und Bäume, und gelten als Anzeiger für artenreiche Wälder und bunte Heckenlandschaften. Im Biosphärenpark Wienerwald finden sie ein Mosaik genau solcher Lebensräume, ein Fleckchen Erde also, das sich gut eignet, den Erhaltungszustand der geschützten Art zu erforschen. Bleibt die Herausforderung, die Tiere zu finden. Mauselein, verschlafen und versteckt – das Mäuschen nachzuweisen ist keine leichte Aufgabe. Genau deshalb bitten die Organisatorinnen des Projekts „Blick ins Dickicht“ um Mithilfe bei der Suche. Citizen Science heißt das Konzept, und gemeint

ist damit ein Forschungsprojekt, bei dem auch interessierte Laien mitarbeiten können.

Mitmachen erwünscht!

Interessierte Personen aller Altersstufen sind aufgerufen, den Spuren der Haselmaus zu folgen. Denn es gibt mehrere Tricks, dem Tier auf die Schliche zu kommen: Wenig überraschend fressen Haselmäuse gerne Haselnüsse, und sie haben eine charakteristische Art, deren harte Schale zu öffnen. Während größere Nuss-



jäger wie Eichhörnchen und Specht die Nüsse spalten, müssen die kleinen Haselmäuschen sie mühsam aufnagen. Dabei entsteht ein kreisrundes Loch mit kleinen Zahnabdrücken rund um den Rand. Solche Nüsse kann man rund ums Jahr unter Haselnusssträuchern finden, denn die ausgegagten Schalen lassen Haselmäuse einfach auf den Boden fallen. Wer eine verdächtige Nuss entdeckt, wird gebeten, sie zur Bestätigung ans Haselmaus-Büro der Österreichischen Bundesforste senden. Dort werden alle Funde geprüft und gesammelt, um so

wichtige Verbreitungsschwerpunkte der Haselmaus ausfindig machen und bewahren zu können.

Wer noch etwas mehr Zeit zur Verfügung hat und sich außerdem gerne in der Natur bewegt, kann sich darüber hinaus am Nisthilfen-Netzwerk des Projekts Blick ins Dickicht beteiligen. Dabei werden Nistkästen für Haselmäuse ausgebracht, die im Anschluss etwa einmal im Monat auf tierische Bewohner hin untersucht werden sollen. Mit etwas Glück und Forschergeist erhält man so die Chance, einmal tief in ein paar Knopfaugen des pelzigen Charmeurs zu blicken. Und wer weiß, vielleicht gelingt es gerade Ihnen, den ersten Nachweis der Haselmaus in der Gemeinde Wienerwald zu erbringen? ■

Kontakt, Fraßspuren-Bestimmungshilfen und Information zu Mitmachgelegenheiten: Birgit Rotter (0664/618 89 36) bzw. birgit.rotter@bundesforste.at

Bei Fragen, Projektideen und Informationsbedarf über unsere Projekte bzw. unser Führungsprogramm wenden Sie sich bitte an Regina Reiter (02231/63341-7171) oder per E-mail an biosphaeren-park@bundesforste.at Besuchen Sie auch www.bundesforste.at





Vogel fliegt, Fisch schwimmt, Mensch läuft,

Text und Foto von LC Wienerwaldschnecken

... meinte einst der legendäre tschechische Weltklasseläufer Emil Zatopek. Demnach sollten Schnecken eigentlich kriechen. Ganz anders hingegen bei den Wienerwaldschnecken, diese sind nämlich schon seit fast 5 Jahren ganz schön flott läuferisch in der Gemeinde Wienerwald unterwegs. Der am 1.7.2011 gegründete Verein hat heute ca. 160 Mitglieder und davon viele Kinder. Das war auch die ursprüngliche Idee der Vereinsgründer, Kinder und Jugendliche für den Laufsport zu begeistern.

Aber man(n) (und natürlich auch Frau) ist nie zu alt, um mit dem Laufen zu beginnen. So sind Menschen über 70 in bunten Laufschuhen und trendigen „Funktionslaufklamotten“ schon lange keine Besonderheit mehr bei Marathons und anderen Volksläufen. Frei nach dem Motto „Born to run“ kann schlichtweg jeder Mensch der natürlichsten Bewegungsform nachkommen. Die positiven Effekte auf Körper und Geist sind hinlänglich bekannt und jede(r), die (der) regelmäßig läuft, kommt förmlich ins Schwärmen,

wenn über das Thema Laufen mit Gleichgesinnten diskutiert wird. Zurück aber zum LC Wienerwaldschnecken. Der Verein bietet allen, die sich entschließen, Bewegung ins Leben zu bringen, eine ideale, örtlich nahe Institution, mit Gleichgesinnten das Herzkreislaufsystem mit jeder Menge Spaß in einer herrlichen Natur in Schwung zu bringen. Die Kinder werden darüber hinaus in den wärmeren Jahreszeiten regelmäßig bei den „Lauftreffs mit Kinder-Programm“ trainiert.

Ja und dann darf natürlich der Wienerwaldlauf nicht unerwähnt bleiben. Am Sonntag den 28.8.2016 findet dieser in der Hobbyläuferszene sehr geschätzte Wettkampf bereits zum 5. Mal statt. 350 Teilnehmer nehmen die wunderschöne Strecke rund um den großen Buchkogel in Angriff. Der Wienerwaldlauf trägt zweifelsfrei dazu bei, positive Bekanntheit unserer Gemeinde über die Grenzen Wiens hinaus zu erreichen.

Wer also genug vom „Wiener-schlaf“ hat: Der LC Wienerwaldschnecken bietet die Möglichkeit einer Schnupperstunde jeden Sonntag um 10:00 Uhr im Rahmen des wöchentlichen Lauftreffs. ■



Weitere Info unter www.lc-wienerwaldschnecken.at



Willkommensfest der Flüchtlingsinitiative Wienerwald

Text und Fotos von Christine Pendl



Darbietung der afghanischen Theatergruppe beim Willkommensfest

Was für ein Fest!

Am 23. Jänner feierten 120 Menschen froh, ausgelassen und kulinarisch genussvoll mit unseren AsylwerberInnen aus Syrien, Afghanistan, dem Iran und dem Irak im Pfarrstadl WILLKOMMEN.

Ein großartiges Organisationsteam mit Anna Fuchsreiter, Sara Djalali-Hotop und Katerina Schilling, viele HelferInnen, die vor Ort angepackt haben, Gäste, die das Kuchenbuffet gefüllt und uns mit

Ihrer Spende unterstützt haben, haben das schöne Fest ermöglicht. Wir haben uns auch über den Besuch von Bürgermeister, Vizebürgermeister und zahlreichen GemeinderätInnen sehr gefreut.

Besonderer Dank gilt natürlich unseren Gästen, die fantastisch gekocht haben! DANKE auch an alle, die mit uns gefeiert und damit gezeigt haben, dass Solidarität und Miteinander so einfach und unterhaltsam gelebt werden können.

Flüchtlingsinitiative
Wienerwald

www.fluechtlingsinitiative.at





Gruber Fasching

Text von Sissi Schlamp, Fotos von Gerhard Suchy



In Grub regierten die Narren, und es war "narrisch guat"! "GRU GRU GRU, so klingts bei uns im Fasching"Mit diesem Lied wurde die erste Gruber Faschingssitzung im restlos ausverkauften Veranstaltungszentrum Grub eröffnet. Durch das gelungene, abwechslungsreiche Programm, das von Sissi Schlamp und ihrer Faschingsgruppe mit viel Liebe zum Detail zusammengestellt wurde, führte gekonnt und unterhaltsam Harry Granitzer. Mit riesigem Applaus und ausgelassener Stimmung von Anfang an bedankte sich das Publikum bei dem engagierten und spielfreudigen Ensemble. Viele Helfer haben in unzähligen Stunden mit großem

Aufwand, aber auch Zusammenhalt dieses erfolgreiche Projekt auf die Beine gestellt. Schon bei den Proben gab es so viel Spaß, dass alle versicherten, wieder dabei sein zu wollen. Das Rezept für den Erfolg: Wenn man etwas mit viel Liebe und Spaß an der Sache macht, kann es nur gut werden! All jene, die keine Möglichkeit hatten, sich das anzuschauen, haben wirklich etwas versäumt. Aber, wer weiß - vielleicht gibt es ja ein nächstes Mal? ■

Es gibt auch eine DVD der Faschingssitzung:
Information Sissi Schlamp
Tel. 0676-4037404

Hier eine Originalnummer:

Die GRUABERIN Der Friedhof

In Grub solls gebn an Friedhof
– was sagts denn da dazua.
Mia finden nebnan Sattelbach
unsre ewige Ruah.

Die Wiesn hint beim Zwölfer
soll a Gottesacker werd'n.
Ihr glaubts des is a Faschings-
scherz, ihr tuats eich net ver-
hern.

Wia soll denn des gehen, wann
der Müllplatz schon net klappt,
die Arbeiter von der Gemeinde,
de werd'n dann überschnappt!

Sooo vüü Arbeit mehr, trotz
bester Motivation, des schaffens
nie, des werds schon segn, die
gangen in Burn-out-Pension!

Dort trennen den Müll, da in
Gruab die Toten, die Schwarzen
in die beste Reih, dort nebnan
Bach die Roten.

Um ´d Grünen machen sa sie ka
Sorg, kan Gedanken brauchens
verlieren, die brauchen eh nur
wenig Platz, die lassen sie ja
kompostieren.

Jedes Jahr a Grab dann
schaufeln, wia soll denn des
geh?

Gott sei Dank san Gruaber
zach, die Sterberate, die is
sche.



Drum wird dieser Friedhof ganz bestimmt sehr kla, a Grab fürn Niederberger, ans fürn Fischer – und des wars dann a.

So schen kennts in Heiligenkreuz bei der Vetschera liegn obn.

Na des hätt die Promidichte wieder a bisserl ghobn.

Ja der wird bestimmt ganz klan – wia unser Gemeindesaal so kla.

Den hamma a unbedingt braucht und jetzt steht er immer la.

Andererseits – bist a Gruaba – bleibst a Gruaba(IN) des muaß i mi zum Sagen beeiln.

Weil da san ma daham – und da wolln ma a dafäun!

Außerdem und überhaupt, Sterben is net in Mode.

De Leut san gsund und fit, niemand fürchtet sich vorm Tode.

Turne in die Urne, nach dem Motto wird heut' glebt.

Medikamente, Stretching, Radfahren, des olles die Altersrate hebt.

Und dann des Wichtigste überhaupt, Lachen als Medizin.

Ich hoff, die Dosis war heut hoch, und sie halt lang hin.

So bleibts ihr gsund und der Friedhof, der kann no warten Kommts wieder a mol zu uns, da brauchts a ka Krankenkarten!

GRU GRU



Trachtenball 2016

Der Trachtenball 2016 war trotz Semesterferienbeginn nicht so schlecht besucht wie zuvor befürchtet. Es fand wieder ein Gewinnspiel zugunsten des Vereins „Herzkinder Österreich“ statt und eine große Tombola mit 74 Preisen. Wir danken den Sponsoren der Tombolapreise und den Preisen für die 3 Trachtenpärchen.

Das Gewinnspiel bestand wieder darin, auf dem Ball ein Paar zu finden, das das nächste Trachtenballplakat zieren soll. Alle Pärchen, die teilnehmen wollten, spendeten einen

Betrag nach Wahl, die drei Siegerpärchen, die sich über Wellness-Gutscheine freuen konnten, wurden per Losentscheid ermittelt, und aus diesen drei Pärchen kürte das Publikum das Siegerpaar. Das Siegerpaar 2016 ist Geyer Stefan mit seiner Sandra. Für den Verein „Herzkinder Österreich“ wurden 265 Euro gesammelt und gleich an Frau Brigitte Koizar, von der Raika Sulz und selbst Mutter eines Herzkindes, in Vertretung für den Verein übergeben.

Der nächste Ball 2017 ist für den Samstag, 28.01.2017 geplant. ■

Text und Fotos: Kulturverein





MUSIKFREUNDE AUFGEPASST !

Text von Robert Rattenschlager

Liebe Schülerin,
lieber Schüler! Liebe Eltern!
Werte Interessenten!

Musikschulen sind Zentren künstlerisch-musikalischer Bildung, welche im Sinne eines allgemeinen Bildungsauftrages neben der Vermittlung von künstlerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten hinaus zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung der SchülerInnen beitragen. Der Einsatz von differenzierten Lernformen und Methoden unterstützt ganzheitliches und nachhaltiges Lernen. So schreibt z.B. H.G. Bastian "Kinder optimal fördern - mit Musik" und beweist anhand einer Langzeitstudie mit Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren: Musizierende Kinder und Jugendliche verbessern ihr Sozialverhalten, sind toleranter und beziehungs-fähiger, erhöhen ihren IQ-Wert, erbringen bessere schulische Leistungen, kompensieren Konzentrationsschwächen und erscheinen weniger verhaltensauffällig. Gerade in einer Zeit, in der unreflektiertes Konsumieren von Vergnügungsangeboten Kraft und Motivation zu eigener Kreativität raubt, "steigert Musik die Lebensqualität. Sie ist jene Sprache, die ohne Umwege die Seele erreicht".



Die Blasmusikkapelle Gaaden wurde 1986 gegründet und besteht derzeit aus 30 Musikanten, davon 8 Musiker aus der Gemeinde Wienerwald. Das musikalische Betätigungsfeld erstreckt sich nicht nur auf die übliche traditionelle Blasmusik, sondern auch auf die moderne und konzertante Musik. Für Jungmusiker kann dies auch das Sprungbrett zum Berufsmusiker werden, denn nebenbei gesagt gibt es nichts Schöneres als das Hobby zum Beruf zu machen.

Trotzdem werden dringend Musiker am tiefen Blech (Posaune, Tenorhorn, Horn) am Schlagwerk und auf der Klarinette benötigt.

Liebe Eltern, sollte ihr Kind Interesse an der Blasmusik zeigen (neben dieser sinnvollen Freizeitgestaltung lernt ihr Kind nicht nur Freunde, sondern auch neue Aufgaben kennen), dann wenden sie sich an den Obmann Robert Rattenschlager (0650/4387480).

Zur Ausbildung steht die Franz Schubert Musikschule (für die Gemeinden Gaaden - Hinterbrühl und Wienerwald), erreichbar unter Tel Nr 02236/28695, zur Verfügung.

Leihinstrumente von der Gaadner Blasmusik können nach Möglichkeit in Anspruch genommen werden.

Probe ist jeden Donnerstag um 19.00 Uhr im Gemeindesaal in Gaaden.

Auch Erwachsene sind herzlich willkommen.

Nehmen sie dieses Angebot an, denn es gibt kaum eine schönere und sinnvollere Freizeitgestaltung als miteinander zu musizieren. ■

Jubiläums-Frühschoppen 30 Jahre Gaadner Blasmusik



Sonntag: 10. April im Gem. Saal Gaaden
Beginn: 10.00 Uhr mit heiliger Messe
Anschließend: Frühschoppen mit der Gaadner-Blasmusik und dem Humoristen „Lustiger Herman“
Am Nachmittag: Die Wienerwald-Buam (mit Michael, Florian und Thomas).

Für Speisen und Getränke in partnership with
(passend zum Frühschoppen) ist reichlich gesorgt bei der Karthaus legendenbook Kolling
Wien und in Gaaden





Hilfswerk Tagesmütter und -väter suchen Verstärkung

Die Nachfrage nach qualifizierten Tageseltern ist sehr groß!

„Um alle Kinder betreuen zu können, brauchen wir ganz dringend Verstärkung für unser tolles Team“, sagt Elisabeth Burkart, Fachberaterin für Tagesmütter und -väter im Familien- und Beratungszentrum Mödling.

Selbstständiges Arbeiten, freie Zeiteinteilung, gute Verdienstmöglichkeiten und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sprechen für die Tätigkeit als Tagesmutter und Tagesvater. Sie können im eigenen Zuhause und gemeinsam mit Ihrem eigenen Kind eine herausfordernde pädagogische Aufgabe ausüben.

Die dafür notwendige Aus- und Weiterbildung erhält man kostenlos beim NÖ Hilfswerk. Die Ausbildung zur Tagesmutter/-vater ist modular aufgebaut, enthält theoretische sowie praktische Einheiten und Teile davon können als Basis für weitere Ausbildungen im pädagogischen Bereich genutzt werden. Der nächste Lehrgang startet im April 2016 in Traiskirchen.

Nähere Informationen gibt es bei Fachberaterin Elisabeth Burkart, Tel. 0676/87 87 31 201.

Im Familien- und Beratungszentrum des NÖ Hilfswerks in Mödling sind alle Angebote rund um Kinderbetreuung gebündelt. Das Einzugsgebiet umfasst alle Gemeinden im Bezirk Mödling.



Leserbrief

In Mödling, am Föhrenhof, steht ein mehr als 200 Jahre alter Baum am Wegesrand. Am Fuße des Anningers, es gibt dort einige zigtausend Bäume und doch, um diesen einen geht es...



Er ist alt, nicht mehr sehr standfest, er wird nicht umgeschnitten!

Der Weg wurde verlegt! Es gibt sie, politisch Verantwortliche, mit ökologischem Bewußtsein, mit Wissen, mit Empathievermögen, gute Menschen, die ihre verantwortungsvolle Position nicht missbrauchen, sondern im Interesse der Bevölkerung auf Umwelt, Tier und Mensch achten. Zukunftsfähiges Handeln (copyright Harald Ertl)

ist der Begriff um den es geht! What else is there?!





Auszeichnung für den Stockerwirt

Text von Georg Stocker, Fotos von Karl S. Nolz, ARTE GRAFICA



Die Gemeinde Wienerwald gratuliert dem Stockerwirt! Wir haben Herrn Georg Stocker gebeten, dazu Stellung zu nehmen. Lesen Sie, was er selbst darüber sagt:

Wir wurden bei der niederösterreichischen Wirtshauskultur zum Top-Wirt 2016 in der Kategorie „Einsteiger des Jahres“ zum Top-Wirt gewählt.

Die Niederösterreichische Wirtshauskultur ist ein landesweiter Verein, dem man beitreten kann.

Wir sind seit 2 Jahren Mitglied. Jedes Jahr wird der Top-Wirt gewählt. Zu dieser Wahl muss man sich explizit anmelden – d.h. eine Mitgliedschaft bei der NÖ. Wirtshauskultur berechtigt nicht automatisch zur Teilnahme an der Wahl zum Top-Wirt des Jahres.

Nachdem wir uns erstmalig angemeldet haben, wurden wir in der Kategorie Einsteiger des Jahres ausgezeichnet.

Es werden jährlich die Kategorien Einsteiger, Aufsteiger

und Top-Wirt vergeben. Die Betriebe werden anonym getestet. ■

Die Auszeichnung ist für unsere Mitarbeiter und unsere Familie eine Bestätigung unserer jahrelangen konsequenten Arbeit. Leidenschaft, Durchhaltevermögen, Knowhow gepaart mit hoher Produkt- und Servicequalität sowie ein stimmungsvolles Ambiente mit Liebe zum Detail sind die Eckpfeiler unseres Erfolges. Georg Stocker

VERANSTALTUNGEN Frühjahr 2016

Fr., 29. April 2016 „Tag der NÖ Musikschulen“

Ort und Beginnzeit werden noch bekanntgegeben.

BANDKONZERT

So., 5. Juni 2016 / 19.00 Uhr

Pfarrkirche Hinterbrühl

ORCHESTERKONZERT

„Mozart, Mythen und Helden“

Orchester der Franz Schubert Musikschule

Solistinnen: Gertraud Hintersteiner-Leutner, Querflöte

Ilse Langer-Siakala, Klavier

Dirigent: Christian Riegelsperger

NEUANMELDUNGEN

für 2016/2017 sind ab Mo., 06.06.2016 möglich.

VORMERKUNGEN ab sofort!

Anmeldeformulare erhalten Sie in der Musikschule oder auf

www.schubertmusikschule.at unter „Anmeldung“.

(Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag, jeweils von 16.30-18.00 Uhr)

Das ausgefüllte Anmeldeformular kann persönlich abgegeben werden oder per Post, Fax oder Mail gesendet werden.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einlangens berücksichtigt.

Die aktuellen Tarife für 2016/17 werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Besuchen Sie unsere Schnupperwoche
von 9. bis 13. Mai 2016.



franz schubert musikschule
hinterbrühl | gaaden | wienerwald

Schulleitung: Dir. Christian Riegelsperger

Hauptstraße 66, 2371 Hinterbrühl

Telefon: 02236/28 695

Fax: 02236/28 695

E-Mail: office@schubertmusikschule.at

Website: www.schubertmusikschule.at





FF Kommandantenwahlen 2016

Text und Foto: FF Sulz, Redaktion

Sulz

Bei der Jahreshauptversammlung am 15. Jänner 2016 gab das bisherige Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Sulz im Wienerwald einen Leistungsbericht über das abgelaufene Jahr 2015 ab. Von den 61 wahlberechtigten Mitgliedern der FF Sulz waren 37 Mitglieder bei der Wahl anwesend. BGM Michael Krischke übernahm den Vorsitz über die Jahreshauptversammlung. Als Wahlvorschlag für die Position des Kommandanten wurde OBI Markus Friedl eingebracht, welcher durch 32 Stimmen zum neuen Kommandanten der FF Sulz gewählt wurde.



Für die Wahl des Kommandanten-Stellvertreters gab es ebenfalls nur einen Wahlvorschlag, BI Michael Pieler. Dieser wurde mit 34 Stimmen zum neuen Kommandanten Stellvertreter der FF Sulz gewählt.

Nach der Angelobung folgte die erste Amtshandlung des neu gewählten Kommandos.

Es wurde der Verwalter Roman Stelzer zum Leiter des Verwaltungsdienstes ernannt. ■

Dornbach

Quelle: NÖN

In Dornbach ging die Wahl am 22.1.2016 klar zugunsten des bewährten Teams aus.

Kommandant:

OBI Siegfried Mathauser

Stellvertreter:

BI Thomas Schöny

Verwalter:

V Markus Stephan

Sittendorf Grub

Quelle: Bezirksfeuerwehrkommando MÖDLING

FF Sittendorf wählte am 16.1.2016: Eindeutiges Votum für bestehenden Kommandant und neuen Stellvertreter.

Kommandant:

HBI Robert Heindl

Kommandant-Stellvertreter:

BI Erich Grill

Leiter des Verwaltungsdienstes:

V Josef Heindl

In Grub gibt es seit dem 29.1.2016 die erste weibliche Stellvertreterin im Kommando einer Feuerwehr im Bezirk.

Kommandant:

OBI Andreas Mäutner

Kommandant-Stellvertreter:

BI Verena Schlamp

Leiter des Verwaltungsdienstes:

V Christian Snediz





Senioren

Text von Wilfried Jung

Unser letzter Ausflug führte uns am 12. Dezember 2015 zum Weihnachtsmarkt nach Kottingbrunn.

Die Adventfeier am 15. Dezember 2015 im Dornbacherhof wurde wie jedes Jahr von den Kindergartenkindern des NÖ Landeskindergarten Wienerwald-Grub unter der Leitung von Elisabeth Frank gestaltet.

Aktivitäten:

Jeden Montag und Mittwoch Nordic Walking ab 10 Uhr mit Obfrau Ertl (wegen des Treffpunktes bitte vorher anrufen).

Jeden ersten Montag (im Monat) Kartenspielnachmittag ab 16 Uhr im Dornbacherhof (Bauernschnapsen, Tarock).

77 Senioren spendeten großen Beifall. Obfrau Ertl konnte Bgm. Michael Krischke, Pater Norbert und Pater Ferdinand, die kurze Ansprachen hielten, ebenso begrüßen wie Ing. Willi Synek, den Obmannstellvertreter des Bezirks Mödling und den ehemaligen Obmann Robert Charvat. Zum monatlichen Seniorennachmittag am

Weitere Termine:

8. März 2016:

Fahrt zum Spanferkelessen nach Göttlesbrunn, ab Sulz 12 Uhr

15. März 2016:

Seniorennachmittag ab 15 Uhr im Dornbacherhof mit einem Vortrag über Patientenverfügungen.

12. Jänner 2016 kamen 48 Senioren. Obfrau Ertl überbrachte Neujahrswünsche. Nach der Tagesordnung und den Glückwünschen für die Geburtstagskinder vom Jänner hörten wir einen Vortrag über Kriminalprävention. Am 16. Jänner 2016 fuhren 44 Mitglieder in das Stadttheater Baden und sahen die „Zauberflöte“.

19. bis 25. Juni 2016:

Urlaubswoche in Hermagor mit diversen Ausflügen zum Preis von Euro 497,-.

6. August 2016:

Stadttheater Berndorf „Die Kaktusblüte“.

Elfriede Ertl 0699/14304050

Mutter-/Elternberatung in der Gemeinde Wienerwald 2016

Die Zeit nach der Geburt eines Kindes bringt viel Freude. Sie stellt aber auch große Anforderungen an Mutter, Vater und Geschwister. Um Sie in dieser Zeit zu unterstützen, laden wir alle herzlich zur Mutterberatung ein.

Die ersten Lebensjahre sind für die Entwicklung eines Kindes ganz entscheidend. Als Eltern wollen Sie alles richtig machen und wollen kompetente Antworten auf Fragen wie:

- Entwickelt sich mein Kind normal?
- Wann kann ich mit fester Nahrung beginnen?

In der Mutterberatung erhalten alle Eltern eine kostenlose medizinische Untersuchung und Beratung über Entwicklung, Pflege und Ernährung ihres Säuglings und Kleinkindes.

In der Mutterberatung bieten wir Ihnen:

- Wiegen, messen und ärztliche Untersuchung Ihres Babys
- Beratung in Pflege- und Erziehungsfragen
- Ernährungstipps (erste Beikost, Abstillen etc.)
- Erfahrungsaustausch mit anderen Müttern.

Jeden 2. oder 3. Dienstag im Monat von 10:30–11:30 Uhr in der Ordination, Schöffelstraße 214, 2392 Sulz. Tel.: 02238 / 8107

Jän: Di 19.01.

Feb: Di 16.02.

März: Di 08.03.

April: Di 19.04.

Mai: Di 17.05.

Juni: Di 14.06.

Juli: Di 19.07.

Aug: Sommerpause

Sept: Di 13.09.

Okt: Di 18.10.

Nov: Di 15.11.

Dez: Di 13.12.



Auf Ihr Kommen freuen sich Dr. Claudia Merz und Dorina Rothauer





Bundespräsidentenwahl

Sulz	Gemeindeamt	8 - 17 Uhr
Stangau	Gemeindeamt	8 - 15 Uhr
Sittendorf	Volksschule	8 - 14 Uhr
Dornbach	Feuerwehrhaus	9 - 13 Uhr
Grub	Veranstaltungszentrum	9 - 15 Uhr

Sonntag, 24. April 2016, findet die Bundespräsidentenwahl statt.

Wer ist wahlberechtigt?

- **österreichische StaatsbürgerInnen** mit Hauptwohnsitz in Österreich, die spätestens am Wahltag 16 Jahre alt werden und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.
- **AuslandsösterreicherInnen**, die spätestens am Wahltag 16 Jahre alt werden und in die Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde eingetragen sind.

Stimmabgabe durch Wahlkarte

Sie benötigen für Ihre Stimmabgabe eine Wahlkarte, wenn folgendes auf Sie zutrifft:

- Sie befinden sich am Wahltag **an einem anderen Ort als in Ihrer Heimatgemeinde**.
- Sie können **aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht Ihr „eigenes“ Wahllokal** aufsuchen.
- Sie sind **AuslandsösterreicherIn** (außer Sie halten sich am Wahltag in der Gemeinde Ihrer Eintragung in die Wählerevidenz auf).

Die Wahlkarte muss bei der Gemeinde, in deren Wählerevidenz Sie eingetragen sind, **mündlich**

(jedoch nicht telefonisch, und nur für sich selbst, oder mit Vollmacht für eine andere Person) oder **schriftlich** (z. B. per Telefax oder E-Mail) beantragt werden. Als AuslandsösterreicherIn können Sie die Wahlkarte auch im Weg einer österreichischen Vertretungsbehörde (Botschaft, Generalkonsulat, Konsulat) anfordern.

Schriftlich kann die Wahlkarte **bis zum 4. Tag vor der Wahl** bzw. **mündlich bis zum 2. Tag vor der Wahl** beantragt werden – in beiden Fällen müssen Sie Ihre Identität nachweisen, z.B. durch einen amtlichen Lichtbildausweis oder Angabe der Passnummer. Die verschlossene Wahlkarte muss **spätestens am 5. Tag nach dem Wahltag** bis 14.00 Uhr bei der zuständigen Bezirkswahlbehörde einlangen, um in die Ergebnisermittlung einbezogen werden zu können (Portogebühren übernimmt der Bund).

Die besondere („fliegende“) Wahlbehörde

Personen, denen der Besuch des zuständigen Wahllokals am Wahltag infolge **mangelnder Geh- und Transportfähigkeit** oder **Bettlägerigkeit**, sei es aus Krankheits-, Alters-, oder sonsti-

gen Gründen nicht möglich ist, können am Wahltag von einer besonderen („fliegenden“) Wahlbehörde besucht werden. Sollten Sie den amtlichen **Stimmzettel nicht ohne fremde Hilfe ausfüllen** können, so dürfen Sie sich von einer **Vertrauensperson**, die Sie sich selbst auswählen, bei der Wahlhandlung helfen lassen. ■

Bundesministerium für Inneres
Telefon: +43 1 53126 2700,
Fax: +43 1 53126 2110
wahl@bmi.gv.at,
www.bmi.gv.at/wahlen

Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, Wahlbüro
Telefon: +43 50 11 50 4400,
Fax: +43 50 11 59 243
wahl@bmeia.gv.at,
www.wahlinfo.aussenministerium.at

**WIR HALTEN
NÖ SAUBER!**

Bachreinigung

Wir packen an und reinigen wie jedes Jahr unsere Bäche in der Gemeinde Wienerwald

Dazu sind alle ganz herzlich eingeladen!

Wann: 9.4.2016 um 15 Uhr
Wo: Treffpunkte sind die FF Häuser (Dornbach, Sittendorf, Sulz u Grub)

Im Anschluss sind alle fleißigen Helfer zu einem Getränk und einem kleinen Imbiss ins Gasthaus Dornbacher Hof eingeladen

!!!! WICHTIG !!!!
Gummistiefeln nicht vergessen!




Kinder unter 10 Jahren dürfen nur in Begleitung eines Erwachsenen mitgehen
Nähere Informationen unter khoersn@aon.at od 0676/94 190 24





Samstag, 05.03.2016
Hundeschule ÖGV
Sittendorf, ab 14 Uhr
Gaadnerstrasse 187
2393 Sittendorf
Peichel Stefan
0680-2089960
oegv.wienerwald@gmx.at
www.oegv-wienerwald.at

Montag, 14.03.2016
Babytreff
 Wir treffen uns jeweils von
 9:30- 11:30 Uhr an den
 folgenden Tagen:
 14.03. 2016
 11. + 25.04. 2016
 09. + 23.05. 2016
 06. + 20.06. 2016
Kirchenplatz 62
2392 Sulz im Wienerwald
0676 94 190 24
khoess@aon.at

Freitag, 25.03.2016
Fussball - Gebietsliga
SV Wienerwald -
Schwadorf
19:00 Uhr
Sportplatz Sittendorf
SV Wienerwald
sv-wienerwald@aon.at
www.sv-wienerwald.at

Samstag, 26.03.2016
Saisonstart 2016
Der Naturpark Sparbach
öffnet an diesem Tag um
9:00 Uhr die Pforten in ein
spannendes Naturparkjahr.
Naturpark Sparbach

Käfer Susanne
2393 Sparbach 1
02237 20729
kaefer@sfl.at
www.naturpark-sparbach.at

Sonntag, 10.04.2016
Tag des Offenen Biotops
11:00-16:00 Uhr

Information über die
 aktuelle Amphibien-
 wandrung anhand des
 schönen verborgenen
 Teichs inmitten von Sulz
 (mit Speis und Trank).
 Eine Veranstaltung von
 Karl Drexler,
 dem Amphibienschutz-
 verein und allen Betreuer/-
 innen und Unterstützern.

Gelände der
Christbaumkultur Bär
2392 Sulz

Sonntag, 10.04.2016
Fussball - Gebietsliga
SV Wienerwald -
Schwarzenbach
19:30 Uhr
Sportplatz Sittendorf
SV Wienerwald



Donnerstag
14.04.2016
19 Uhr
Gasthof zur
Wöglerin

Die Zukunft unserer
Landwirtschaft
Abg. z. NR DI Dr. Wolfgang
Pirkhuber; Sprecher für
Landwirtschaft, Regionalpolitik

Samstag, 16.04.2016
Fahrrad- und Pflanzenbörse
9-12 Uhr
Hauptstraße 105b
2384 Breitenfurt

Samstag, 23.04.2016
Frühlingsfest im
Naturpark Sparbach
12:00-18:00 Uhr
Streifzug durch den Natur-
park, Wissenswertes in der
Waldschule des Biosphären-
park Wienerwald.

Sonntag, 24.04.2016
Fussball - Gebietsliga
SV Wienerwald -
Kaltenleutgeben
16:30 Uhr
Sportplatz Sittendorf
SV Wienerwald

Freiwillige Feuerwehr
Sulz im Wienerwald

Einladung
zum

GESELLSCHAFTSSCHNAPS

am 18. März 2016 um 19.00 Uhr
im Gasthaus „Zur Wöglerin“

Kartenpreis: € 8,-

1. Preis: € 220,-
2. Preis: € 150,-
 sowie 14 weitere wertvolle Sachpreise

Karten erhältlich im
Gasthaus „Zur Wöglerin“
Tel.: 02238/82 10

Um Ihre geschätzte Teilnahme bitten die Kameraden
 der FF Sulz im Wienerwald

Der Reinerlös dient zur Anschaffung von Feuerwehrgeschäften

Freiwillige Feuerwehr Sulz im Wienerwald (Sitzbereich 011, 010) 2016






Die Gemeinde Wienerwald
ladet Sie herzlich zum

Maibaumaufstellen am 1. Mai 2016

beim Feuerwehrhaus Sulz ein!

09:45 Uhr Abfahrt vom Gasthof Zur Wöglerin
10:15 Uhr Einzug in Sulz – Reitstall St. Lukas
Begrüßung des Maibaumes durch die
Musikkapelle

Um ca. 10:30 Uhr wird der Maibaum beim Feuerwehrhaus
eintreffen, wo er von den Kameraden der FF Sulz nach alter
Tradition aufgestellt wird.

Anschließend gemütliches Beisammensein mit der
Musikkapelle und Volkstanzgruppe Wienerwald

Für Speis und Trank wird gesorgt!

FEUERWEHRFEST SULZ

**Vom 03. - 05. JUNI 2016
BEIM FEUERWEHRHAUS SULZ**

Freitag, 03. Juni
ab 18.00 Uhr Heurigenabend mit
Weinstand und Steizen.
Musik:
Wienerwald-Sußam

Samstag, 04. Juni
15.00 - 18.00 Uhr Kinderermäßigung
beim Vergnügungspark
ab 18.00 Uhr Schankbetrieb
ab 20.00 Uhr spielen:
Nachtflug

Sonntag, 05. Juni
9.30 Uhr Festmesse
anschließend spielen die
Wienerwald-Sußam
zum Frühschoppen auf!

Eintrittspreise:
Eintritt: 5 Euro
Eintritt: 3 Euro

Eintrittspreise:
Eintritt: 5 Euro
Eintritt: 3 Euro

Der Feiernachmittag dient zur Beschaffung
von Ausstattungsgegenständen.
Für Speisen und Getränke
wird bestens gesorgt.
Auf Ihren geschätzten Besuch freuen
sich die
Kameraden der FF Sulz!

Eintrittspreise:
Eintritt: 5 Euro
Eintritt: 3 Euro

Samstag, 11.06.2016
Malen im Naturpark
Sparbach
10:00-16:00 Uhr
Kursleitung:
Mag. Alois Wilfling
(Biologe, wissenschaftlicher
Illustrator)
Anmeldung & Kontakt:
0676 544 8824;
alois.wilfling@gmx.at
Kosten: 65 Euro pro Person
(Schüler 55 Euro)
Mindestteilnehmerzahl:
mindestens 8, maximal 16
Ausrüstung: Materialliste
wird nach Anmeldung
 zugesandt.

Käfer Susanne
2393 Sparbach 1
02237 20729
kaefer@sfl.at
www.naturpark-sparbach.at

Samstag, 18.06.2016
Naturpark Sparbach
Sonnwendfeier
18:00 Uhr
Mit betreuter Kinderstation
und einer Entdeckungs-
reise gemeinsam mit einer
Fledermausexpertin in den
dämmernden Wald.

Sonntag, 26.06.2016
Naturpark Sparbach
Singen mit dem
Lagerfeuermann
14:00-17:30 Uhr
Kosten: Eintritt in den Natur-
park und Euro 12.- Musikbei-
trag pro Teilnehmer, Anmel-
dung erforderlich,
www.lagerfeuermann.com

Sonntag, 08.05.2016
Fussball - Gebietsliga
SV Wienerwald -
Kirchschlag
16:30 Uhr
Sportplatz Sittendorf
SV Wienerwald
sv-wienerwald@aon.at
www.sv-wienerwald.at

Sonntag, 05.06.2016
Fussball - Gebietsliga
SV Wienerwald -
Gloggnitz
17:30 Uhr
Sportplatz Sittendorf
SV Wienerwald

Freitag, 10.06.2016
Fussball - Gebietsliga
SV Wienerwald -
Casino Baden
19:00 Uhr
Sportplatz Sittendorf
SV Wienerwald

Samstag, 11.06.2016
11. Intern. Boogie Festival
18:00-23:00 Uhr
Brunoplatz 1
2345 Brunn am Gebirge
0223631601
office@pewnyboogie.at
www.michaelpewny.at

Freitag, 27.05. bis
Sonntag, 29.05.2016
Feuerwehrfest Dornbach

Fr. ab 18 Uhr
ab 20 Uhr Band
NACHTFLUG
Sa. ab 18 Uhr
ab 20 Uhr Country
Music-Abend mit den
THORNCREEK
VILLAGE RAMBLERS
So. ab 10 Uhr
Frühschoppen
Feuerwehr Dornbach





Müllabfuhr 2016					Sperr- und Sondermüll	
Restmüll		Biomüll	Asche		Donnerstag 15 bis 18 Uhr	Samstag 8 bis 11:30 Uhr
Sittendorf, Sulz, Stangau, Wöglarin	Dornbach, Grub, Buchelbach, Gruberau	Gesamtes Gemeindegebiet	Sittendorf, Sulz, Stangau, Wöglarin	Dornbach, Grub, Buchelbach, Gruberau	Altstoff-Sammel-Zentrum Sittendorf	
09. / 23. März	10. / 24. März	02. / 16. / 30. 3			03. / 10. / 17. / 24. / 31. 3.	
06. / 20. April	07. / 21. April	13. / 20. / 27. 4.			07. / 14. / 21. / 28. 4.	30. 4.
03. / 18. Mai	04. / 19. Mai	04. / 11. / 18. / 24. 5.			12. / 19. 5.	28. 5.
01. / 15. / 29. Juni	02. / 16. / 30. Juni	01. / 08. / 15. / 22. / 29. 6.			02. / 09. / 16. / 23. / 30. 6.	25. 6.
13. / 27. Juli	14. / 28. Juli	06. / 13. / 20. / 27. 7.			07. / 14. / 21. / 28. 7.	30. 7.
10. / 24. August	11. / 25. August	03. / 10. / 17. / 24. / 31. 8.			04. / 11. / 18. / 25. 8.	27. 8.
07. / 21. September	08. / 22. September	07. / 14. / 21. / 28. 9.			01. / 08. / 15. / 22. / 29. 9.	24. 9.
05. / 19. Oktober	06. / 20. Oktober	05. / 12. / 19. / 25. 10.			06. / 13. / 20. / 27. 10.	29. 10.
03. / 16. / 30. November	03. / 17. November	09. / 23. 11.	03. 11.	03. / 30. 11.	03. / 10. / 17. / 24. 11.	26. 11.
14. / 28. Dezember	01. / 15. / 29. Dezember	07. / 21. 12.		01. 12.	01. / 15. / 22. 12.	
Wenn Sie den Tarif mit 18 Abfuhrterminen wählen, werden die Restmülltonnen nur zu den grün geschriebenen Terminen entleert.						

Nutzen Sie das SMS-Service für Müllabfuhrtermine: Mit diesem kostenfreien Service des Abfallverbandes Mödling versäumen Sie keinen Abfuhrtermin, denn per SMS werden Sie über den bevorstehenden Termin informiert.
Anmeldung unter <http://moedling.abfallverband.at>

Gemeinde-Wienerwald:
2392 Sulz im Wienerwald,
Kirchenplatz 62

Allgemeiner Parteienverkehr:
Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag
8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr, zusätzlich
Dienstag 16⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr

**Sprechstunden des
Bürgermeisters und
Vizebürgermeisters:**
Dienstag 18⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr

Telefon: 02238/8106
Fax: 02238/8106-20

www.gemeinde-wienerwald.at

Impressum:
Medieninhaber und Herausgeber:
Bürgermeister Michael Krischke, 2392 Sulz im
Wienerwald, Kirchenplatz 62

Redaktion:
Vizebürgermeister Dr. Ewald Gratz,
2392 Sulz im Wienerwald, Kirchenplatz 62,
zeitung@gemeinde-wienerwald.at

Layout, Grafik, Bildbearbeitung, Produktion: Anja Schreiber

Fotos: Michael Markl (Portraits), ansonsten wie angegeben

Herstellung: Druckerei Janetschek GmbH,
3860 Heidenreichstein

Versand:
Postpartner Hirschmugl KG, 2393 Sittendorf bei Wien

Bitte beachten Sie: Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 2.5.2016
Stellen Sie bitte bis dahin auch Ihre Veranstaltungen von JUNI bis SEPTEMBER 2016 auf die Homepage!